

DIE WELT IN STÜHLEN

ZIELE

Bei der „Welt in Stühlen“ werden die Schüler*innen für den Zusammenhang zwischen Weltbevölkerung und Migrations- und Fluchtbewegungen sensibilisiert.

Mit diesem Unterrichtsbeispiel können die Schüler*innen in die Erarbeitung des Themas Migration und Flucht auf eine einfache und doch sehr nachvollziehbare Art einsteigen. Dies erfolgt in fünf analytischen Schritten der Auseinandersetzung und der Auswertung.

Die globale Verteilung wird auch sinnlich erfahren und kann reflektiert werden.

Migrationsbewegungen können nachvollzogen werden, die Schüler*innen werden sensibilisiert und erlangen Wissen über die ungleichen globalen Verteilungen.

Diskussionen werden angeregt, die weiterbearbeitet werden können. So können zum Beispiel Fragen über das Missverhältnis zwischen Reichtum, Flucht und Aufnahme aufgegriffen werden.

Den Schüler*innen wird so der Einblick in die Wirklichkeit gegeben, mit dem sie sich eigene Urteile bilden können

LEHRPLANANBINDUNG

GY, Jahrgangsstufe 11, Geographie, Grundkurs, Lernbereich 3: „Globale Disparitäten und Verflechtungen“

GY, Jahrgangsstufe 11, Grundkurs, Geographie, Wahlbereich 1:
„Entwicklungszusammenarbeit zum Abbau globaler Disparitäten“

GY, Jahrgangsstufe 11, Geographie, Leistungskurs, Lernbereich 5: „Globale Disparitäten“

ZEITBEDARF

1 UE (45 min.)

MATERIAL UND PRAKTISCHE VORBEREITUNG

- 5 Bögen Papier, beschriftet mit den Namen der 5 Kontinente
- auf den Bögen je eine Tabelle zeichnen, Vorlage s. Anlage 1

- Mitte des Raumes für die Stühle aller SuS freihalten
- Kontinente auf dem Boden im Raum verteilen (tatsächliche geographische Lage)
- dicke Stifte
- Tabellen (a, b, c) mit tatsächlichen Zahlen, s. Anhang 2

INHALTLICHE VORBEREITUNG

Das Unterrichtsbeispiel ist keine Wissensabfrage. Anhand der Tabellenwerte kann im Verhältnis zur Weltbevölkerung die Anzahl der SuS pro Kontinent errechnet werden und die Klassengemeinschaft entsprechend anschaulich aufgeteilt werden.

DURCHFÜHRUNG

Alle SuS befinden sich in der Mitte des Raumes und sind die Weltbevölkerung.

Im ersten Schritt schätzen sie nun die Weltbevölkerung. Für jeden einzelnen Kontinent erfolgt die Schätzung.

Dialogisch orientiert einigen sich die SuS untereinander im Gruppenprozess, wie die Verteilung geschehen muss, damit den geschätzten die tatsächlichen Zahlen entsprechen. Sie verteilen sich nun im Raum und lassen ihre Stühle stehen.

Diese Schätzung der Weltbevölkerung wird nun auf die Tabelle notiert. Sie teilen den SuS mit, wie die tatsächliche Zahl lautet. Diese wird notiert. Anschließend wird die Differenz errechnet und ebenfalls vermerkt. Die SuS reflektieren die korrigierte Zahl und passen die Aufstellung auf den Kontinenten an.

Im zweiten Schritt kommen die Stühle ins Spiel.

Diese sind das „Welteinkommen“ (Bruttoinlandprodukt gesamt).

Die SuS schätzen nun erneut, diesmal allerdings die Verteilung des Welteinkommens anhand aller Stühle. Auch hier wird nun die geschätzte Zahl mit der tatsächlichen Zahl mithilfe der Tabelle verglichen und wenn nötig korrigiert.

Im dritten Schritt wird nun auf den auf den Kontinenten aufgestellten Stühlen Platz genommen, die ja nun das Welteinkommen und somit die Verteilung des Reichtums symbolisieren. Anhand des Bildes, wie viele SuS auf den Stühlen auf den Kontinenten sitzen, wird deutlich, wie es um die Gerechtigkeit und Verteilung von Reichtum steht.

Im vierten Schritt gehen alle wieder in die Mitte des Raumes. Anschließend verteilen sich die SuS entsprechend ihrer Schätzung auf die Kontinente. Die Kontinente sind mit den Stühlen bevölkert. Alle SuS sind nun die Anzahl der Personen, die in ein Land fliehen, das nicht ihr Geburtsland ist oder in dem sich nicht ihr Wohnort befindet. Jetzt wird wieder geschätzt: Wie viele Menschen sind auf den verschiedenen Kontinenten auf der Flucht? Nun verteilen sie sich auf die Kontinente, wie sie geschätzt haben. Die Stühle verbleiben an ihrem Platz und spiegeln nach wie vor die Verteilung von Reichtum wider. Wieder wird, nachdem sich alle gesetzt haben, die geschätzte Zahl der Geflüchteten aufgeschrieben. Nun wird die tatsächliche Zahl besprochen und die Differenz aufgeschrieben. Die SuS setzen sich erneut entsprechend den tatsächlichen Zahlen auf die Stühle auf den Kontinenten.

Im fünften und letzten Schritt erfolgen Auswertung und Fazit:

Auf manchen Kontinenten sind die Stühle zu wenig. Auf jedem Kontinent gibt es Fluchtbewegungen, aber die ärmeren Länder des Globalen Südens nehmen die meisten Geflüchteten auf.

Durch Fragen anregen, zu reflektieren und eigene Positionen zu benennen. Klischees und Bilder im Kopf thematisieren: Hast du dir die Zahlen anders vorgestellt?

Was fällt euch auf in Bezug auf Verteilung und Flucht? Gibt es Missverständnisse? Warum? Wie wird darüber in der Schule, in der Klasse oder zu Hause gesprochen? Was kann die Klasse tun?

KOMPETENZERWERB

ERKENNEN

Die SuS können weltweite historische und ökonomische Verflechtungen erkennen und vor dem Hintergrund globaler Verteilungsgerechtigkeit erörtern (Analyse globalen Wandels).

BEWERTEN

Über die Reflexion ist es ihnen möglich, neue Bilder zu denken und im Austausch darüber Lebensrealitäten zu benennen und eigene Urteile über Situationen und Wahrnehmungen zu formulieren. Sie können Zahlen und Fakten zusammenhängend erklären.

HANDELN

Sie können darüber nachdenken, worin die ungleiche Reichungsverteilung begründet liegt. Darüber hinaus können sie begründen, wie Reichtum und Einkommen mit Fluchtbewegungen in Verbindung stehen und welche Handlungsoptionen im Kleinen und auf globaler Ebene bestehen. Die SuS können durch Aufstellen und Diskussionen Daten und Fakten bearbeiten und miteinander in Zusammenhang setzen.

WEITERBEARBEITUNG

Die Art und Weise dieser Reflexion kann durch unterschiedliche Themen erweitert werden, z.B. mit nachhaltiger Umweltentwicklung, Stadtsystemen, Lebensräumen.

Beispiel: GY, Klassenstufe 10, Lernbereich 4: Europa im Wandel

HINTERGRUNDINFORMATIONEN FÜR LEHRKRÄFTE

„Es migrieren wesentlich mehr Europäer*innen innerhalb Europas als Afrikaner*innen nach Europa.

- Es migrieren ungleich mehr Menschen innerhalb des Nahen Ostens als von Nahost nach Europa.
- Die größte transkontinentale Bewegung findet nach wie vor zwischen Süd- und Nordamerika statt, obwohl sie gegenüber 2005 bis 2010 deutlich gesunken ist.
- Nordamerika und Europa sind weiter die wichtigsten Zielregionen internationaler Migration, wobei Nordamerika eine wesentlich geringere Abwanderung hat als Europa.
- Der Anteil Europas am gesamten Wanderungsvolumen ist gesunken.
- Migrationswege führen nicht von sehr armen in sehr reiche Länder, sondern gehorchen einem Stufenmodell. „Die Menschen ziehen jeweils in Länder, deren Wirtschaft etwas stärker ist als die ihres Heimatlandes“, sagt Nikola Sander (Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung), etwa: von Bangladesch nach Indien oder von Simbabwe nach Südafrika.
- Ost- und Südostasien entwickeln sich von typischen Herkunfts- zu Zielregionen internationaler Migration.
- Was sich im langen Rückblick verändert hat, ist die generelle Hauptrichtung der Migration: von Nord–Süd zu Süd–Nord und nun immer mehr zu Süd–Süd.
- In früheren Jahrhunderten waren es die Europäer*innen, die auswanderten oder

andere Weltgegenden kolonisierten – was auch nur eine Form von Migration ist.“

„Von den rund 11 Millionen afrikanischen Migranten dieser Zeit gingen rund 150.000 nach Deutschland.“

QUELLE

Refugee Chair. Die Welt in Stühlen. In: Baustein zur nicht-rassistischen Bildungsarbeit. In: <http://baustein.dgb-bwt.de/PDF/C8-RefugeeChair-CD.pdf>
[abgerufen am 27.02.2017]

Guido Mingels: Globale Migration. Die Welt bleibt zu Hause.

[https://magazin.spiegel.de/SP/2016/18/144545900/ DER SPIEGEL 18/2016](https://magazin.spiegel.de/SP/2016/18/144545900/DER_SPIEGEL_18/2016)

[abgerufen am 13.07.2019]

Die Informationen basieren auf Zahlen von Guy J. Abel.

Dieses Unterrichtsbeispiel kann kopiert und frei verwendet oder weitergegeben werden.

ANLAGE 1: ARBEITSBLATT

Die Welt in Stühlen - Vorlage Tabelle zeichnen auf den Bögen

	Geschätzte Zahl	Tatsächliche Zahl	Differenz
Bevölkerung			
Einkommen			
Flüchtlinge			

ANLAGE 2: DIE WELT IN STÜHLEN

- Die Weltbevölkerung in Zahlen, nach Kontinenten
- Das Welteinkommen (Bruttoinlandprodukt)
- Die Zahl der Geflüchteten Frauen, Männer, Jugendlichen und Kinder

a) Verteilung der Weltbevölkerung nach Kontinenten 2018

Kontinente	Absoluter Anteil	Relativer Anteil [%]
Asien	4.54 Milliarden	59,52
Afrika	1.28 Milliarden	16,85
Europa	0,75 Milliarden	9,79
Lateinamerika/Karibik	0,65 Milliarden	8,52
Nordamerika	0,37 Milliarden	4,79
Australien, Ozeanien	0,04 Milliarden	0,54

Quelle: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1723/umfrage/weltbevoelkerung-nach-kontinenten/>
[abgerufen am 13.07.2019]

b) Einkommen der Bevölkerung nach Kontinenten

Kontinente	Anteil in Zahlen (Mrd. US-Dollar)	Anteil in Prozent
Asien	10.200,000	25,0
Afrika	793,000	1,9
Europa	14.328,000	35,0
Latein- Amerika, Karibik	2.128,000	5,2
Nord- Amerika	12.705,000	31,0
Australien, Ozeanien	746,000	1,8

Quelle: https://www.bildung-trifft-entwicklung.de/files/_media/content/Dokumente/Didaktische%20Materialien/Wir-spielen-Welt_BtE_2018.pdf
[abgerufen am 13.07.2019]

**c) Anzahl der Geflüchteten im Verantwortungsbereich des
UNHCR im Jahr 2018 nach Kontinent**

Kontinente	Absoluter Anteil
Asien und Pazifik	4.214.600
Afrika	6.335.400
Europa	6.474.600
Amerika	643.300
Mittlerer Osten und Nordafrika	2.692.700
Gesamt	20.360600

Quelle: <https://www.unhcr.org/dach/wp-content/uploads/sites/27/2019/06/2019-06-07-Global-Trends-2018.pdf>
[abgerufen am 13.07.2019]